

Neue **Mecklenburger Zeitung**

Zeitung der Landsmannschaft Mecklenburgia-Rostock zu Hamburg

01001110011001010111010101100101

01001101011001010110001101101011011011000110010101101110011000100111010101110010011001110110010101110010

01011010011001010110100101110100011101010110111001100111

ELEKTRONISCHE AUSGABE NR. 1 VOM 15.12.2018

ZUM GELEIT

Liebe Bundesbrüder,

dies ist die erste elektronische Ausgabe unserer NMZ. Damit ist der Anfang gemacht, wieder regelmäßig über die wichtigsten Themen unseres Bundes zu informieren.

Eigentlich als schlichtes „Meldeformat“ der Aktivitas gedacht, das sich auf die Aktivenliste, die Mensurberichte und Lebensläufe der neuen Füxe beschränken sollte, ist nun eine Aufgabe für mich daraus erwachsen, was wohl meiner Abwesenheit auf den Conventen des Stiftungsfestes 2018 geschuldet ist. ;-)

In der prekären Lage unseres Bundes will ich aber nicht klagen, sondern kämpfen. Gerade als nicht ortsansässiger AH möchte ich aus der Ferne so viel wie möglich zum Zusammenhalt und Bestehen unseres Bundes beitragen.

Dieser Zusammenhalt beruht auch darauf, daß die AHAH

- die Namen unserer Aktiven kennen,
- über den aktuellen Mitgliederstand der Aktivitas informiert sind,
- neue Füxe vorgestellt bekommen,
- erfahren, wie wir uns auf dem Mensurboden schlagen und
- die von uns gegangenen BbrBbr noch einmal in Erinnerung gerufen bekommen.

Sollten Zeit und Zuarbeit es erlauben, werde ich gerne weitere Nachrichten und Mitteilungen einfügen. Die erste Ausgabe erscheint als kleines Geschenk an unseren Lebensbund zur Weihnachtskneipe 2018. So soll uns auch weiterhin ein guter Stern beschieden sein!

Vivat – Crescat – Floriat Mecklenburgia in aeternum!

Euer Bundesbruder Jan Hoffmann M!
im Wintersemester 2018/19

UNSERE TOTEN

Im Jahr 2018 erreichten uns die Todesnachrichten zu unseren Bundesbrüdern

Gerhard Kujaw

*20.07.1946, aktiv mit SS 1968, + 04.05.2018

Fritz Büschking

*24.06.1934, aktiv mit WS 1954/55 (Silesia-Mecklenburgia), + 20.07.2018

Uwe Gonschorek

*01.06.1944, aktiv mit SS 1965, + 08.12.2018

Venit mors velociter, rapit nos atrociter, nemini parcetur!

Ruhet in Frieden!

Zu unserem Bundesbruder Büschking erreichte uns noch folgender

NACHRUF

Bbr. Fritz Büschking am 20.07.2018 im Alter von 84 Jahren verstorben Friedrich-Wilhelm Büschking wurde am 24.06.1934 in Nienburg/Weser als Sohn eines Spediteurs geboren. Schon früh half er im Geschäft des Vaters und hat noch während des Studiums die Rüben mit dem LKW vom Feld zur Zuckerfabrik gefahren. Nach dem Abitur am Albert-Schweitzer-Gymnasium begann er das Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Göttingen. Von unserem Bbr. Günther Krüger wurde er für die Ldm. Silesia-Mecklenburgia gekeilt, zusammen mit unserem verstorbenen Bbr. Martin Lengfeld.

Nach Ablegen der Zweiten Juristischen Staatsprüfung beim OLG Celle trat er in die Anwaltskanzlei unseres Bbr. Otto Siemann ein und führte diese bis zu seinem Ruhestand mit dessen Sohn weiter. Mit seiner Frau Christa errichtete er ein Haus in der Nienburger Uhrlaubstraße. Ein Sohn und eine Tochter wurden geboren.

Leider verstarb Christa viel zu früh an Krebs. Nach der Wende lernte Fritz Dr. Ulla Laux aus Witenberge kennen. Bei der Feier seines 70. Geburtstages überraschte er uns mit der Heiratsurkunde.

Häufig haben wir zusammen mit der VACC Nienburg am Pfingskongress in Coburg teilgenommen, wobei wir unser Quartier in den letzten Jahren meist in Großheirat aufgeschlagen hatten. In Nienburg war Fritz ständiger Teilnehmer der VACC-Veranstaltungen und führte bis zu seinem Tode die Kasse. Noch kürzlich sahen wir uns bei den Geburtstagen der Vbr. Dr. Zeller und Eickhoff.

Am 20. August waren meine Frau und Ulla Laux bei einer Geburtstagsfeier. Bei ihrer Rückkehr fand Ulla Fritz tot im Hause. Trauerfeier und Beerdigung fanden unter Beteiligung einer großen Trauergemeinde – u.a. viele Mitglieder der VACC und des Lions-Clubs - am 30. Juli statt. Auch drei Aktive aus Clausthal waren angereist. Leider konnten meine Frau und ich nicht dabei sein, da wir uns auf einer schon länger geplanten Urlaubsreise befanden.

Wir verneigen uns dankbar vor einem verdienten Bbr. und trauern mit seiner Familie.

GLÜCKAUF

Renko Reuter Z! Z! AH

LEBENS LAUF

LEBENS LAUF DES AF FIONN TRISTAN PINNELL



Am 17.03.1991 in Paderborn, als Sohn eines britischen Soldaten und einer deutschen Bürofachkraft, geboren, besuchte ich nach den obligatorischen Aufenthalten in Kindergarten sowie Grundschule, das ebenfalls in Paderborn ansässige Goerdeler Gymnasium, welches ich 2010 nach abgeschlossener Allgemeiner Hochschulreife verließ.

Auf das Drängen meiner Familie hin absolvierte ich daran anschließend zunächst meinen Zivildienst um darauffolgend ein recht unerfolgreiches Lehramtsstudium an der Universität Paderborn zu beginnen. Dies sollte nicht länger als drei Semester dauern, da sich in dieser Zeit der Wunsch gefestigt hatte Deutschland an einer anderen Stelle als in einem Klassenzimmer zu dienen. So kam es, dass ich nach abgebrochenem

Lehramtsstudium und kurzem Aufenthalt als Mannschaftssoldat im Panzergrenadierbataillon 212 in Augustdorf, meinen Dienst im Offizieranwärter Bataillon 1 in Munster im Juli 2013 antrat. Von dort durchlief

ich die geplanten Ausbildungsgänge für einen Offizieranwärter im Truppendienst des Heeres. Dieser Gang beinhaltete auch das Studium an der Helmut-Schmidt - Universität der Bundeswehr Hamburg, welches ich im Oktober 2018 mit einem Master of Arts im Bereich der Bildungs- und Erziehungswissenschaften mit der Note 1,5 abschloss.

Meinen Weg zur Landsmannschaft Mecklenburgia – Rostock im CC zu Hamburg fand ich über meinen lieben Bbr Shahab. Dieser lud mich mehrfach zu verschiedenen Veranstaltungen ein, welche in mir den Wunsch weckten ein Teil dieses Lebensbundes zu werden. Seine Bemühungen sollten dann zu meiner Freude zur Weihnachtskneipe des WS 2017, in Form meiner Aktivierung als Fux, Früchte tragen.

LEBENS LAUF DES AF JONATHAN SCHRÖDER



Meine Kindheit verlebte ich im Bergischen Land, gelegen zwischen dem Ruhrgebiet und dem Rheinland. Nach dem erfolgreichen Bestehen der Grundschule führte mich mein Weg ins wunderschöne Leverkusen, um dort auf dem Gymnasium die nächsten Jahre für mein Abitur zu lernen. Im Jahr 2015, 18 Jahre jung, war es endlich soweit, ich hielt mein Abiturzeugnis in der Hand. Nur wenige Tage später saß ich auch schon im Intercity gen Süden, auf dem Weg zur Südpfalzkaserne nach Germersheim, wo ich als kleiner Offizieranwärter meine Grundausbildung absolvierte.

Nach drei harten Monaten saß ich wieder im Zug, diesmal ging es noch weiter nach Süden, diesmal nach Fürstenfeldbruck, zur Offizierschule der Luftwaffe, als angehender Flugabwehrraketenooffizier. Dort lernte ich innerhalb von neun Monaten alles, was man in den Augen der Bundeswehr braucht, um ein guter Offizier zu sein.

Nun studiere ich seit zwei Jahren an der Helmut Schmidt Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg Betriebswirtschaftslehre, und stehe kurz vor dem Bachelor. Meinen Weg zu Mecklenburgia fand ich durch den allseits bekannten Verbandsbruder Enger, und nach einigen Veranstaltungen, die ich auf dem Haus als schwarzer Gast verbringen durfte, entschied ich mich im November 2017 auf der Freundschaftskneipe unserer liebebefreundeten Landsmannschaft Baltia in Rostock, das Fuxenband aufzunehmen.

AKTIVENLISTE IM WINTERSEMESTER 2018/19

<i>Schülergruppe</i>	<i>Geburtstag</i>	<i>e-Postadresse</i> <i>Telefonnummer</i>	<i>Aktivierungssemester</i> <i>Studiengang</i>
<i>Christoph Gehrke</i>	<i>18.06.2001</i>	<i>Christoph.Gehrke2@gmx.de</i>	-
<i>Ansgar Juckel</i>	<i>27.03.2002</i>	<i>Ansgar.Juckel@outlook.de</i>	-
aFaF			
<i>Jonathan Schröder</i>	<i>17.01.1997</i>	<i>Jonathanschroeder.bw@gmail.com</i>	WS 2017/18 Betriebswirtschaftslehre
<i>Fionn Tristan Pinnell</i>	<i>17.03.1991</i>	<i>Fionntristan@gmx.de</i>	WS 2017/18 Erziehungswissenschaften MA
aBaB			
<i>Kolja Kolb</i>	<i>20.04.1990</i>	<i>Kolja.kleinwort@gmail.com</i>	WS 2016 Sozioökonomie BA
<i>Aleksandar Nikolic</i>	<i>15.06.1991</i>	<i>Aleksandar-nikolic@gmx.de</i>	SS 2011 (Thuringia) SS 2014 (Mecklenburgia) Rechtswissenschaft
<i>Sebastian Shahab</i>	<i>23.04.1988</i>	<i>sshahab@uos.de</i>	WS 2017/18 Sicherheitsmanagement BA
<i>Hanno Borchert</i>	<i>19.11.1959</i>	<i>hannoborchert@t-online.de</i>	WS 1987/88 Betriebswirtschaftslehre
iaBiaB			
<i>Julian Islinger</i>	<i>22.01.1987</i>	<i>j.islinger@icloud.com</i>	WS 2009/10 Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie BA
<i>Peter-Johannes Kröger</i>	<i>09.03.1983</i>	<i>Pjkroeger@gmail.com</i>	WS 2003/04 Klassische Archäologie BA

Hier nun ein kurzer Blick, wie es vor 20 Jahren, im WS 1998/99 ausgesehen hat.

Altkivenliste WS 1998/99

Schülergruppe:

Stahl, Alexander		Eekbusch 44b, 22395 HH, ☎ 040/ 600 36 22	WS 97/98
Hanning, Till	24.04.80	Voßstraat 16, 22399 HH ☎ 040/ 606 62 47	SS 98
Samuelsdorff, Simon-Philip	27.07.78	Poppenbüttler Weg 145, 22399 HH ☎ 040/ 602 97 40	SS 96

aFaF:

Kalwa, Mathias	26.01.62	Politzerweg 57a, 23843 Bad Oldesloe, ☎ 04531/ 88 58 40 oder 0177/ 404 30 56	SS 98 Dipl. Ing. Chemie
Jochen, Michaelis	03.10.78	Foßredder 25, 22359 HH ☎ 040/ 603 05 67	WS 97/98 Wehrdienst
Paap, Henning	09.12.73	Daimler-Benz-Allee 2d, 18299 Lage ☎ 0172/ 721 02 25 oder 040/ 69 64 16 01	WS 96/97 Maschinenbau #
Schöffel, Rüdiger	17.03.71	Karlshöhe 9, 22175 HH ☎ 0172/ 396 51 16	WS 97/98 Architektur

aBaB:

Greiser, Martin	23.05.76	Bundeshaus ☎ 040/ 48 82 46 oder 0177/ 293 08 14	WS 93/94 Recht
Kastendieck, Jörg	13.07.71	Bürgerweide 72, 20535 HH ☎ 040/ 254 22 98	WS 96/ 97 Maschinenbau
Stöckmann, Jan	07.05.69	Bundeshaus ☎ 040/46 88 14 29	WS 97/98 tech. BWL
Weinert, Markus	11.04.74	Bundeshaus ☎ 040/ 460 90 810 oder 0177/ 524 95 95, Fax: 46 88 16 84	SS 97 Recht

iaBiaB:

Baucken, Tilman	10.03.66	Övelgönner Straße 26, 20257 HH ☎ 040/ 850 99 45	SS 94 Geschichte
Boldt, Karsten	11.09.66	Jean-Paul-Weg 16, 22303 HH ☎ 040/ 279 28 98	SS 89 Maschinenbau
Borchert, Hanno	19.11.59	Josthöhe 37c, 22339 HH ☎ 040/ 538 12 51	WS 87/88 Dipl.-Kaufmann
Brüggemann, Christian	13.06.73	Bundeshaus ☎ 040/ 48 82 46	WS 94/95 Recht

VOM MENSURBODEN

Partie Nr.	Datum	Art	Paukant M!	Gegenpaukant Bund	Ergebnis	Moralisch	Technisch	Zieht als
668	23.08. 2018	1. hoch	aF Shahab	aB Almstatt B! der Pflüger Halle zu Münster	Ausgepaukt	Genüg.	Genüg.	R

R: Receptionspartie

C: Chargenbestätigung

AUS DEM BUNDESLEBEN

Unserer Tradition folgend, haben sich auch dieses Jahr einige Bundesbrüder wieder an einem Ehrenmal für unsere Gefallenen versammelt, um der Toten zu gedenken, die für das Vaterland das größte Opfer gebracht haben. Dazu hier die Rede unseres Erstchargierten.

Rede des Erstchargierten zum Volkstrauertag 2018 am Ehrenmal des Infanterie-Regimentes „Hamburg“ (2. Hanseatisches) Nr. 76

Liebe Bundesbrüder, liebe Verbandsbrüder, liebe Waffenbrüder,

heute finden wir uns hier, vor dem Kriegerdenkmal des Infanterie Regiments Hamburg Nr.76 zusammen, um sowohl den zivilen Opfern beider Weltkriege, als auch den vielen gefallenen Soldaten aller Nationen zu gedenken. In diesem Jahr begehen wir den Volkstrauertag 100 Jahre nach dem Ende des ersten Weltkriegs. Dieser erste Weltkrieg, diese Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts, verschlang innerhalb von vier kurzen Jahren fast zehn Millionen Männer, tapfere Krieger, die in treuer Pflichterfüllung für ihre Vaterländer in den Tod gingen. Von den Soldaten des Infanterie-Regiments Hamburg Nr.76, vor deren Denkmal wir heute stehen, zogen 1914 3000 ins Feld. Sie alle erfüllten treu ihre Pflicht. Das Ende des Krieges überlebten aber nur 674 von ihnen. Diese Zahlen sind beispielhaft, für die traurige Effizienz der industrialisierten Knochenmühle des ersten Weltkriegs. Ganz Europa hat sie diesen Blutzoll abverlangt. Und auch unsere liebe Landsmannschaft Mecklenburgia-Rostock zu Hamburg, verlor während dieser vier Jahre dreizehn Bundesbrüder.

Der europäische Bürgerkrieg, wie der Historiker Ernst Nolte diese Zeit nannte, setzte sich noch bis 1945 fort. Er hinterließ nicht nur zerrissene Familien und zerstörte Städte, sondern brach auch die europäische Seele. Die Spätfolgen dieses Bruchs, werden uns dieser Tage sehr schmerzlich und überdeutlich vor Augen geführt .

Und darum stehen wir heute hier, nicht nur um zu trauern, sondern auch in fester Überzeugung, daß es nie wieder zu einer solchen Katastrophe kommen darf.

Wir wollen unseren Blick also auch nach vorn richten. „Deutschland muss leben, auch wenn wir sterben müssen“. So lautet die Inschrift des Kriegerdenkmals. Sie zeugt von dem selbstlosen Opfergeist der Kämpfer. Aber der Enthusiasmus der Völker Europas, ist nach zwei Weltkriegen gebrochen. Zu dem selbstlosen Altruismus der Generationen unserer Großväter, Urgroßväter und Ururgroßväter finden wir heute nicht mehr. Einer größeren Verantwortung, als der einer lethargischen Schuldgemeinschaft, die oft kein höheres Ziel mehr zu kennen scheint, als ihre eigene Abschaffung, sind wir Europäer heute offenbar nicht mehr gewachsen. Wir sollten uns fragen, ob diese Entwicklung im Sinne der gefallenen Kämpfer gewesen sein kann, und ob unser Verhalten ihrem übergroßen Opfer gerecht wird. Allerdings wäre es wohl verfehlt, diese Gelegenheit zu einem politischen Aufruf zu machen und dabei Soldaten, die nicht mehr sprechen können, in die Rolle der Fürsprecher zu zwingen. Deswegen will ich zum Abschluss lieber einen von ihnen sprechen lassen. Das folgende Zitat stammt von Ernst Jünger, der schon früh erkannte, woran die europäische Seele in unserer Zeit kranken würde:

“Wir können heute nicht mehr die Märtyrer verstehen, die sich in die Arena warfen, ekstatisch schon über alles Menschliche, über jede Anwendung von Schmerz und Furcht hinaus. Der Glaube besitzt heute nicht mehr lebendige Kraft. Wenn man dereinst auch nicht mehr verstehen wird, wie ein Mann für sein Land das Leben geben konnte – und diese Zeit wird kommen –, dann ist es vorbei, dann ist die Idee des Vaterlandes tot. Und dann wird man uns vielleicht beneiden, wie wir jene Heiligen beneiden um ihre innerliche und unwiderstehliche Kraft. Denn alle diese großen und feierlichen Ideen glühen aus einem Bewußtsein heraus, das im Blute liegt und das nicht zu erzwingen ist. Im kalten Licht des bloßen Verstandes wird alles der Nutzbarkeit unterworfen, verächtlich und fahl. Uns war es noch vergönnt, in den unsichtbaren Strahlen großer Gefühle zu leben. Das bleibt uns unschätzbarer Gewinn. Aber nun wird es aus sein, wenn auch dies noch dahin ist.”